

Werner Hensellek

9.X.75

Lieber Herr Dt.Heller,

Sie schreiben: "Auf die von Ihnen vorgetragene Argumente wird die Redaktion..in der nächsten Nummer eingehen,wobei sie die wesentlichen Passagen Ihres Briefes übernimmt". Das Befinden darüber, welche Passagen einer Abhandlung "wesentlich" sind, hat, nach den Gepflogenheiten der gebildeten Welt u.zumindest nach den Geboten des Anstands, beim Verfasser zu stehen. Im Falle meines Briefes erachte ich unter Ausschluß des ersten Absatzes meine Ausführungen als unteilbares Ganzes u.darf Sie dringend ersuchen, sollten Sie den ganzen Brief nicht veröffentlichen wollen, ein auszugsweises Zitieren zu unterlassen. Haben Sie nicht die Absicht, dieser Bitte Rechnung zu tragen, würde ich mich genötigt sehen, dies als Übung unseriöser Praktiken zu werten.

Sie schreiben: "..bin ich der Ansicht, daß..man persönlich nur wirklich glaubt, wenn man das Depositum fidei begründet eingeholt hat". Abgesehen von der unmittelbar in die Augen springenden Absurdität dieser Behauptung, nach der - nur um drauflos zu schätzen - sagen wir neunzehn Zwanzigstel der Gläubigen zweier Jahrtausende durch den Rost fallen (man denke, wie etwa die 14-jährige Bernadette Soubirous ihren Glauben begründet eingeholt hat), ist sie obendrein heterodox, da sie einen Vorgang als möglich voraussetzt, dessen Unmöglichkeit die Kirche einschärft: "wer sagt, in der göttl.Offenbrg gebe es nicht wahre Geheimnisse..,sondern alle Glaubenssätze könnten durch die..Vernunft..verstanden werden,d.s.a.?" Dazu: "Wer sagt, Gläubige..könnten einen gerechten Grund haben, den Glauben, den sie unter dem kirchl.Lehramt (Anm.:das heißt, auf bloße Autorität) schon angenommen haben,..in Zweifel ziehen, bis sie den wiss.Beweis der..Wahrheit ihres Glaubens abgeschlossen haben,d.s.a."

Daß Sie andererseits die Höhe des von mir in meinem Brief angesprochenen Problems der Kirchlichkeit noch nicht erreicht haben, erkenne ich aus folgender Passage: "(bin ich der Ansicht),daß..eine Kirche d.h. ihre Amtsträger sich selbst richten, wenn sie diesen Glauben verraten". Was heißt "eine Kirche"? Wo sind mögliche andere? Oder brauchen wir Ihres Erachtens keine? - Entweder es gibt eine wahre, sichtbare, apostolische Kirche Christi - sie sei so groß od.so klein, so heil od. so verwüstet wie immer - oder es gibt sie nicht. Ist sie nicht dort, wo sie sichtbar u.apostolisch ist, gibt es sie nicht. Aus Ihrer Position folgestreng geurteilt, gibt es sie nicht. Daß Ihr Kreis trotz des eifrig hervorgekehrten Bemühens um eiserne Folgestreng hier die Konsequenzen zu ziehen versäumt, d.h. den Glauben nicht ad acta legt, zeigt, daß eine Kraft Sie hindert. Es würde der Mühe verlohnen, das Wirken dieser Kraft reflektierend einzuholen.

Mit freundlichen Grüßen

Werner Hensellek